

Führt seit 20 Jahren gekonnt durch die «Tagesschau»: Katja Stauber.



Katja Stauber

Ihr langer Kampf gegen die üb

**Verleumdet!
Verletzt! Gede-
mütigt! Die
«Tagesschau»-
Lady hat seit
Jahren schwer
zu leiden. Wird
nun endlich
alles gut?**

Von Leo Lüthy

Am 26. Februar kommt es nachmittags um 14 Uhr vor dem Bezirksgericht in Münchwilen TG zum Prozess gegen den Radikal-Tierschützer Erwin Kessler (68). Laut der Anklageschrift der Thurgauer Staatsanwaltschaft prangerte Kessler die Moderatorin Katja Stauber (50) trotz eines Urteils weiterhin im Internet und bei

Kundgebungen der Tierquälerei an. Wegen Ungehorsams gegen amtliche Verfügungen und mehrfacher Nichtverhinderung einer strafbaren Veröffentlichung verlangt die Staatsanwaltschaft eine Busse von 6000 Franken.

Für Katja Stauber, die am Prozess nicht anwesend sein wird, könnte es endlich der langersehnte, letzte Akt einer unglaublichen Leidensgeschichte wer-

den. Vor fünf Jahren startete der gnadenlose Tierschützer Kessler seine beispiellose Kampagne gegen die Moderatorin. In der «Tagesschau» vom Silvesterabend 2007 erschien ein von Katja Stauber moderierter Beitrag zum Jahreswechsel in St. Moritz. Unter anderem war eine Sequenz über Gänseleber und Hummer zu sehen. Erwin Kessler veröffentlichte darauf auf der Homepage seines Vereins gegen



der der «Tagesschau»-Lady. Katja Stauber erstattete darauf Anzeige wegen Persönlichkeitsverletzung. Kessler wurde im Dezember 2008 vom Bezirksgericht Meilen und im März vom Zürcher Obergericht verurteilt und unter Androhung einer Busse verpflichtet, die Texte zu entfernen. Das Gericht sprach von einer «regelrechten Hetzkampagne» und von einem «unnötig verletzenden und beleidigenden Angriff» auf die Fernsehjournalistin. Die Aussagen Kesslers würden Stauber als Fernsehmoderatorin schwer in ihrer beruflichen Ehre und sozialen Geltung treffen, sie in der Öffentlichkeit verächtlich machen und sie im Ansehen ihrer Mitmenschen empfindlich herabsetzen.

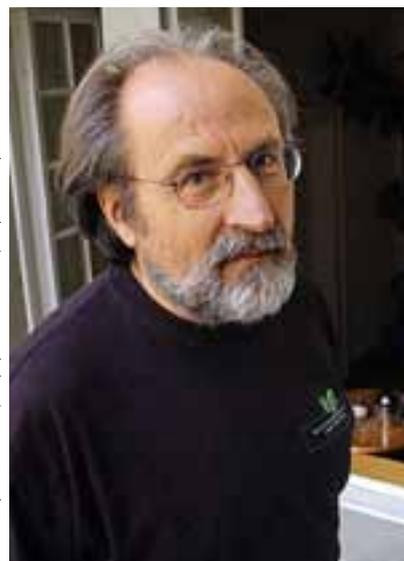
Der Tierschützer und seine Organisation haben nicht nur im Internet ihre Diffamierungen und Vermutungen dargestellt, sondern auch die Privatadresse der Betroffenen veröffentlicht. Zudem wurden am Wohnort der Moderatorin Plakate gleichen Inhalts aufgehängt. Was zur Folge hatte, dass eines der Kinder von Katja Stauber völlig verunsichert und verstört mit einem solchen Plakat nach Hause kam.

In einem Interview mit dem «St. Galler Tagblatt» rechtfertigte sich Erwin Kessler jüngst: «Ich habe Katja Stauber aus publizistischen Gründen ausgesucht. Würde ich Unbekannte an den Pranger stellen, hätte das keine Wirkung.» Und Querulant Kessler treibt es immer bunter und weiter. Am Bahnhofplatz in Zürich demonstrierte er im Juli 2010 gegen das Schönheitsmittel Botox und stellte erneut Plakate mit dem Gesicht von Katja Stauber auf. Die Plakate wurden schliesslich von der Polizei konfisziert und Kessler zu einer Busse von 4000 Franken verdonnert.

Wie sehr Katja Stauber der jahrelange Kampf gegen Kessler zusetzt, lässt sich nur erahnen. Sie selber will dazu gegenüber der GlücksPost keine Ausserungen machen. Wird Kessler am 26. Februar erneut verurteilt, könnte der Schrecken aber endlich ein Ende haben. 🌱



Geht seit Jahren wegen Kessler durch die Hölle: Katja Stauber, hier mit Ehemann Florian Inhauser.



Unbeugsamer Querulant: Tierschützer Erwin Kessler ignoriert Urteile und steht deshalb nun erneut vor Gericht.

FOTOS: SRF/OSCAR ALESSIO, ROBI/SI/FABRIENNE BÜHLER, ROBI/KEYSTONE/EDI ENGLER

le Hetze

Tierfabriken (VGT) mehrere Artikel. Stauber wurde als «Repräsentantin einer degenerierten Gesellschaft» bezeichnet und mit dem Gebrauch des Mittels Botox in Verbindung gebracht, das mit tierquälerischen Methoden hergestellt werde.

Die Anschuldigungen gipfelten in der Frage: «Wie hässlich ist die Botox-Moderatorin Stauber wirklich?» und der Veröffentlichung unvoreilhaftiger Bil-